

# Nistkastenkontrolle (Bericht Yann Holenstein)

Am letzten Samstag, bei kaltem, trockenem und sonnigem Wetter trafen wir uns bei der alten Schule in Ittenthal.

Als erstes wurde uns allen der Nistkastenchef/Leiter Thomas Welti vorgestellt.

Danach wurden wir in Gruppen aufgeteilt.

Die erste Gruppe wurde von Leonora Baumgartner, die zweite von Herrn Jörg Bornhauser und die dritte von Herr Thomas Welti geführt. Nach der Einteilung erklärte uns Thomas Welti wie man ein Vogelhäuschen vom Baum holt, leert und reinigt. Wie man den Bügel wechselt am Häuschen, wenn er defekt ist. Danach durften wir mit unseren Gruppen losziehen.



Der Einsatzort von der Gruppe 1, die von Leonora Baumgartner geführt wurde, ist von der Jagdhütte bis zur Tälennatt unterwegs.

Die 2. Gruppe, die von Jörg Bornhauser geführt wurde, hatte als Einsatzort Eichwäldli bis Obermatt und zusätzlich noch die Tälennatt.

Die 3. Gruppe, welche von Thomas Wälti geführt wurde, hatte die Verantwortung im Gebiet Neumatt bis Tälennatt. Ich war mit Thomas Wälti unterwegs. Zu unserer Gruppe gehörte: Mia meine Schwester, meine Eltern, Ensar und ich.

Wir fingen am Waldrand bei der Neumatt an. Erst arbeiteten wir uns Richtung Hornussen durch. Als wir in Richtung Hornussen alle Nistkästen geleert hatten arbeiteten wir uns Richtung Tälennatt weiter durch. Der Weg zu den Nistkästen führte uns nicht immer auf dem direkten Waldweg dazu, sondern teilweise quer durch den Wald durch. Teilweise steil hoch und wieder runter.



Nistkasten leeren ist wie öffnen eines Kinderüberraschungsei.

Wir fanden ganze Eier von Kohlmeisen, die nicht ausgebrütet wurden oder Nester, welche nur noch die Schalen von den Eiern übrig waren.

Das war etwas traurig, als wir die ganzen Eier von der Kohlmeise fanden und uns bewusstwurde, dass die Mutter-Kohlmeise wohl bei einem Ausflug gestorben ist.

Nicht jeder Nistkasten wird von den Vögeln bewohnt. Wir fanden sogar einen Nistkasten, der bis zum Platzen voll mit einem Wespennest war. In einer anderen Gruppe fanden sie einen Siebenschläfer, der sich im Kasten ein Nest gebaut hat. Den liessen sie aber friedlich weiterschlafen.

Wir wurden mit unserer Tour nicht ganzfertig, da es schon 4 Uhr war und wir wieder zurück zum Treffpunkt mussten.

Zur Belohnung gab es dort noch ein zünftiges Zvieri. Sandwiches, feinen Lebkuchen und Russenzopf. Danach verabschiedeten wir uns. Alle waren froh, dass sie in ihre warmen Stuben konnten, wurde es doch noch ziemlich kalt.

Ich freue mich jetzt schon, wenn ich wieder mitgehen darf.

